

**Zeitschrift:** DrogenMagazin : Zeitschrift für Suchtfragen  
**Herausgeber:** Verein DrogenMagazin  
**Band:** 17 (1991)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Suchtprävention ohne Mahnfinger  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-801367>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Suchtprävention ohne Mahnfinger

## «Zur Sache Sucht» mit Talkshow, Brazilnight und Forumtheater

Wem es nicht passt, was auf der Bühne passiert, der mischt sich ein. Und merkt bald, dass die Sache mit der Sucht ziemlich vertrackt ist. Mit einer raffinierten Idee betreibt die Gruppe «Theaterfalle» Suchtprophylaxe.

In einem ersten Teil stellen die sechs Schauspielerinnen und Schauspieler sechs Figuren vor, ihre Lebenssituation, ihre Probleme und Wünsche. Zu sehen ist etwa eine Sozialarbeiterin, eine ehemali-

ge Fixerin, die jetzt an einem Kiosk arbeitet. Oder ein ausgeflippter, aufgestellter Schulaussteiger.

Im zweiten Teil kommen die Zuschauerinnen und Zuschauer zum Zug. Haben sie eine bessere Idee, wie das Problem zu lösen ist und wie die Figur auf der Bühne aus ihrer meist vertrackten Situation herauskommt, dann rufen sie «Sackgass». Die Spielleiterin unterbricht das Stück und die Rollen werden vertauscht: Der Zuschauer betritt die Bühne, der Schauspieler schaut zu.

Diese Art von Theater nennt sich Forumtheater. Statt über Sucht zu diskutieren, das Thema endlos zu zerreden, soll eine persönliche Auseinandersetzung mit dem Problem herbeigeführt werden. Wer eine Schauspielerrolle übernimmt, merkt

– sehr schnell wie schwierig es ist, etwas zu verändern. Prävention durch den Bauch, nicht mit dem Kopf.

Das Forum Theater gastierte an Schulen und öffentlichen Anlässen, wie z.B. an einem Lehrlingsfest im Restaurant Atlantis. Hannes Hug, der jugendliche Moderator einer Musiksendingung des Schweizer Fernsehens, begleitete das Fest. Wer Fragen zum Thema Sucht, zu Alkohol, Zigaretten oder anderen Drogen hatte, konnte mit den Fachleuten diskutieren. Dies alles ungezwungen, ohne Mahn- und Drohfinger.

Eine Talkshow mit Expertinnen, Experten und Lehrlingen war für den Sonntag morgen angesagt. Und am Nachmittag stand eine fetzige Jam Session auf dem Programm. ■



Foto: Tino Briner